

Abschrift

Nachträge und Berichtigungen zu Becker's Augusteum. Als Supplementheft zur 1. Auflage. Hrsg. von Wilhelm Adolph Becker. Nebst acht Steindrucktafeln. Leipzig: Brockhaus 1837.

- Taf. CLV Diese Tafel giebt die bereits oben S. 405 erwähnte Abbildung der Pallas im altgriechischen Stil, mit den Ergänzungen von Prof. Rauch.
(Athena in Kampfstellung, Hm 26; H⁴ 67/61)
- Taf. CLVI Bei wiederholter Betrachtung dieses schönen Werks habe ich die Überzeugung nicht aufgeben können, dass der rechte Arm über den Schenkel gelegt gewesen, und auch die Salzburger Mosaik (bei Creuzer, Kupfer z. Symb. t. 55) kann mich nicht vom Gegentheile überzeugen. Dort ist überhaupt die Stellung der Ariadne eine ganz andere. Das linke Bein ist über das rechte Knie gelegt, und darauf ruhet die linke Hand. Der rechte Arm ist nicht auf den Schenkel gestützt (wenn die Abbildung treu ist), wohl aber die Hand bis unter das Kinn gehoben. Das Gewand fällt von der rechten Schulter über den Rücken herab. Die ähnliche Statue in der Galeria Giustiniana I. t. 142 wird im Bullet. d. Inst. 1831. p 65 als sehr ergänzt bezeichnet und die dort erwähnte dritte ist nicht genug beschrieben, um darauf ein Urtheil zu gründen. - Der Kopf hingegen - nicht der jetzige - ist schwerlich gesenkt, aber auch nicht so nach der linken Seite gewendet gewesen, und der Künstler scheint allerdings die Heroine ganz so gedacht zu haben, wie in den oben S. 409 angeführten Stellen Catulls und Ovids. - Die Pompejanischen Wandgemälde, Mus. Borb. II. t. 62. VIII. t. 4. Gell, Pompeiana, the result. of. excav. s. 1819. I. t. 43. 49. Pitt d. Ere. II. t. 15. sind zwar in so fern verschieden, als sie den Augenblick darstellen, wo Ariadne zuerst sich verlassen sieht, allein die Richtung des Kopfes nach oben ist dort eben auch durch das prospicere altum motivirt.
(Sitzende Muse, Hm 241; H⁴ 124/280; Augusteum Taf. 17:)